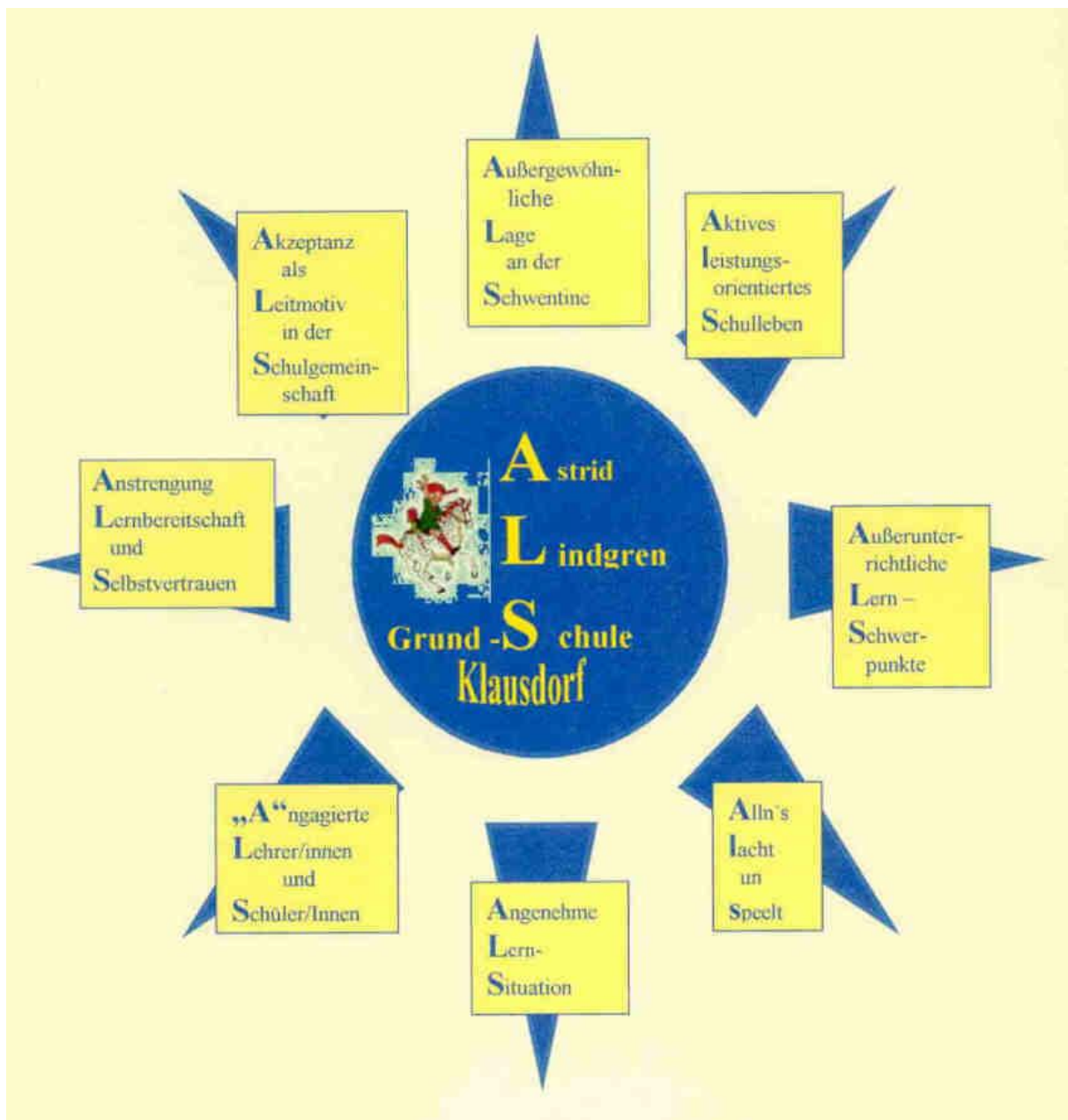


Das Schulprogramm der Astrid - Lindgren - Grundschule Schwentinental

(Stand Juni 2024)



Inhalt:

Allgemeines	3
Außergewöhnliche Lage an der Schwentine	4
Aktives leistungsorientiertes Schulleben.....	5
Außerunterrichtliche Lernschwerpunkte	6
Alln's lacht und speelt.....	7
Angenehme Lernsituation	9
Anstrengung, Lernbereitschaft und Selbstvertrauen	10
Akzeptanz als Leitmotiv in der Schulgemeinschaft.....	11
Evaluation	12
Schulordnung der ALS.....	13
Anhang:	
Förderkonzept der Astrid – Lindgren – Schule.....	15
Vertretungskonzept der Astrid – Lindgren – Schule.....	17
Konzept Verlässliche Grundschule.....	18

Das Schulprogramm der

Astrid-Lindgren-Grundschule Schwentinental



wurde am 04.Juni 2024 von der Schulkonferenz beschlossen.

Astrid Lindgren, die schwedische Kinderbuchautorin, vermittelt in ihren Werken Liebe, Verständnis, Humor und Toleranz menschlichen Schwächen gegenüber. Immer wieder setzte sie sich, nicht nur in ihren Geschichten, sondern auch als Mensch für Gewaltlosigkeit ein.

Ihre kleinen Helden übertreten oft genug die von der Erwachsenenwelt gesetzten Grenzen und stellen doch gleichzeitig ihren ausgeprägten Gerechtigkeitssinn unter Beweis. Der Umgang mit den Kindern ist eine ständige Gratwanderung zwischen Erlauben und Verbieten, zwischen strengen Worten und lockeren Zügeln. Im Mittelpunkt der Bücher von Astrid Lindgren steht der kleine, empfindsame, formbare Mensch. Ihr Name in unserem Schulnamen war und ist Verpflichtung, ihre Gedanken als pädagogisches Prinzip zu pflegen und weiter zu geben.

Darüber hinaus „vermittelt die Grundschule Schülerinnen und Schülern grundlegende Fähigkeiten der Bildung und des Lernens, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsamen Bildungsgang. Dabei ist die unterschiedliche Lernentwicklung der Kinder Grundlage für eine individuelle Förderung.“(**SchulG. § 41 Abs.1**)

Diese allgemeinen Überlegungen bilden seit Jahren die Grundsätze der pädagogischen Arbeit an der Astrid-Lindgren-Schule. Sie bestimmen gleichermaßen ihre Erziehungs- und Unterrichtsziele im Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt.

Außergewöhnliche Lage an der Schwentine

Wir wollen, dass die SuS ihre Umwelt und die sie umgebende Natur erleben und mit allen ihren Sinnen wahrnehmen.

Das bedeutet:

Unterrichtsgänge im Rahmen eines handlungsorientierten Unterrichts bieten ideale Voraussetzungen im nahe gelegenen teilweise bewaldeten Schwentinetal, das Leben in Flussbiotopen und Waldungen naturnah zu erleben, Beobachtungen anzustellen und Experimente durchzuführen, die dann in den Klassen weiter vertieft und ausgewertet werden. In diesem Bereich arbeitet die Astrid-Lindgren-Grundschule eng mit dem Knickhus e.V. (BUND) in Projekten mit unterschiedlichen Themen zusammen.



Aktives leistungsorientiertes Schulleben

Wir leiten die Kinder an, „das Lernen zu lernen“, fördern und fordern sie je nach ihren individuellen Fähigkeiten. Die Kinder werden so befähigt, selbstständig Probleme zu durchdringen, eigene Vorstellungen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

Das bedeutet:

- Lernen ist mehr als die Lehrgänge im Lesen, Schreiben und Rechnen. Es soll die Kinder befähigen, selbstständig Vorhaben zu planen und sie eigenständig durchzuführen. Hierfür müssen sie sich Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten. Durch Angebote wechselnder Unterrichtsformen regen wir auf unterschiedliche Weise die individuellen Lernfähigkeiten der einzelnen Kinder an und ermöglichen so einen persönlichen Lernfortschritt.
- **Unterschiedliche Unterrichtsformen** erfordern von den Kindern eigene Planungen und deren Umsetzungen. Im Vertretungsfall werden die Kinder angeleitet, mit Eigenlernzeiten umzugehen.
- Besondere **Förderstunden** helfen Wahrnehmungs-, Teilleistungsstörungen wie auch Konzentrationsschwächen bei Kindern abzubauen
- **Projektorientierter Unterricht** in Form von **Vorhabentagen** wie Oster- und Weihnachtszeit und zum Fasching steht häufig unter einem Thema und wird zeitgleich fächerübergreifend behandelt. **Unterrichtsgänge**, Besuche bei der Gemeindeverwaltung, der Kirche, der Polizei, der Freiwilligen Feuerwehr und des Wochenmarktes.
- Im Stundenplan fest verankerte **Besuche der Stadtbücherei** in Verbindung mit dem Antolin – Leseförderprogramm ab Klasse 2, Nutzung des Bücherangebotes in den Klassen sollen besonders die Lesefreude der SuS wecken und ihre Lesefertigkeit verbessern.
Um das Lesen zu fördern, findet jährlich der „Tag des Buches“ statt.
- **Projektwochen** bieten den SuS die Möglichkeit, in jahrgangsgemischten Gruppen Projekte, die über den Unterricht hinausgehen, kennen zu lernen und zu bearbeiten. Eltern unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte in einzelnen Stunden und Fächern durch Betreuung von Kleingruppen.

Außerunterrichtliche Lernschwerpunkte

Die ALS versteht sich als ein Teil des kulturellen wie auch gesellschaftlichen Lebens der mit seinen 6000 Einwohnern überschaubaren Ortsteil Klausdorf der Stadt Schwentental. Sie legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Elternschaft und den städtischen wie auch anderen Einrichtungen.

Das bedeutet:

enge Zusammenarbeit mit/bei

- der Stadtverwaltung
- den Kindergärten in regelmäßigen Arbeitskreistreffen
- der Betreuten Grundschule
- dem Förderverein der Astrid- Lindgren-Grundschule
- den Klausdorfer Festtage
- mit den Klassenelternschaften
- dem Knickhus e.V.
- der Freiwilligen Feuerwehr
- der Philippuskirche

Allns lacht und speelt

Rituale im Schuljahr

Die Schule möchte die SuS anleiten, sich mit ihrer Schule enger zu identifizieren und in Ritualen über den eigenen Klassenverband hinaus das Gemeinschafts- und das „Wir-Gefühl“ stärken. Diesem Ziele dienen viele im Laufe der Schuljahre ritualisierte Veranstaltungen wie auch eine sachgerechte und kindgemäße Ausstattung der Schule.

Das bedeutet:

- Die SuS in den verschiedenen Jahrgangsstufen gestalten für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen und die Elternschaft immer wieder im Jahresablauf stattfindende Feiern und Veranstaltungen. Sie helfen, die Gemeinschaft zu stärken und bilden die Höhepunkte im Schuljahr.
- **Einschulung** der Erstklässler und Erstklässlerinnen
- Die Schwentinentaler Philippus Kirchengemeinde bietet zu diesem Termin einen **Einschulungsgottesdienst** an.
- Die 4. Klassen begrüßen die Schulanfänger und Schulanfängerinnen mit Aufführungen und Liedern.
- Die Eltern der 2. Klassen bewirten die Eltern der Erstklässler und Erstklässlerinnen mit Kaffee und Kuchen, während deren Kinder ihre erste Unterrichtsstunde absolvieren.
- Weihnachtlicher Basteltag
- Fasching (alle 2 Jahre)
- Frühradfahren für die 2. Klassenstufe
- Radfahrprüfung in den 4. Klassen
- Im Wechsel Schulfest auf dem Schulhof - Schulausflug mit der ganzen Schule oder Projektwoche
- Individuelle Klassenausflüge und mehrtägige Schulwanderfahrten
- Spielevormittag nach den Halbjahreszeugnissen
- Schulinternes Sportfest
- Besuch des Eiszeitmuseums in der 3. Klassenstufe
- Sicherheitstag (organisiert von der Freiwilligen Feuerwehr)

-
- Tag des Buches
 - Teilnahme an Sportveranstaltungen und Kreismeisterschaften der Schulen des Kreises Plön: Schwimm- und Leichtathletikwettkämpfe, Turnfest in der 2. Klassenstufe, MOBAK für die 3. Klassenstufe
 - Schülerpatenschaften
 - Verabschiedung der 4. Klassen

Angenehme Lernsituation

Um diese Ziele zu erreichen, müssen auch die äußeren Rahmenbedingungen möglichst optimal gestaltet werden. Das kann nur im Zusammenspiel mit dem Schulträger, der Elternschaft und den verantwortlichen Lehrkräften gelingen. Was unsere Schulkinder dazu beitragen können, liegt vornehmlich an der Erziehung im Elternhaus und den Einwirkungsmöglichkeiten der Schule.

Zu einer angenehmen Lernsituation gehört auch ein sicherer Schulweg, der von den Kindern gefahrlos zu Fuß bewältigt werden kann. Hierzu wurde ein **Schulwegplan** erstellt.

Die Astrid-Lindgren-Grundschule-Schwentinental ist heute dreizügig. Etwa 280 SuS besuchen sie. Die Schule verfügt über große, helle Klassenräume, über vier Stockwerke verteilt.

Über die Klassenräume hinaus stehen **Fachräume** für Musik, Kunst und Englisch/Sachunterricht mit Active-Board, Schulküche, 2 PC-Räume, Turnhalle, eine große Ballsporthalle und ein Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Auf dem **Schulhof** finden unsere SuS genügend Raum, sich in den Pausen „auszutoben“. Vielfältige Spielangebote wie Recks, Klettergerüst, Forum mit großer Sandfläche, Weichspielfelder, Basketballkörbe und eine Tischtennisplatte werden gern und eifrig von den Kindern angenommen.

Anstrengung, Lernbereitschaft und Selbstvertrauen

Wir möchten die SuS zur Leistungsbereitschaft anregen, denn Kinder wollen viel wissen und sind auch bereit zu lernen. Daher wollen wir, dass sie Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und damit ihren Leistungswillen stärken. Sie sollen Freude an ihren Leistungen haben und erkennen, welche Anstrengungen, aber auch Erfolge damit verbunden sein können. Durch Unterrichtsbeiträge mündlicher, schriftlicher wie praktischer Art erfahren die Kinder individuelles Lob, sehen sich aber auch mit ihren Leistungen in die Gemeinschaft eingebunden.

Das bedeutet:

- Ab der 1. Jahrgangsstufe erhalten die Kinder der **Zeugnisse**, in denen Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten wie auch die Leistungen in den einzelnen Fächern beurteilt werden.
- In den **Jahrgangsstufen 3 + 4** erhalten die SuS **Notenzeugnisse** mit einem allgemeinen Zusatz, der das Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten beurteilt.
- Zum Halbjahreszeugnis der 4. Jahrgangsstufe wird eine Schulübergangsempfehlung ausgesprochen. Diese wird mit den Eltern in Einzelgesprächen näher erläutert. Ebenfalls werden ab Jahrgangsstufe 1 für SuS, die Stärken oder Schwächen aufzeigen, Lernpläne erstellt.
- **Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen:** In den Jahrgangsstufen 1 + 2 erfolgt die Leistungsbewertung mittels erläuternder Sätze oder Texte. Ab Jahrgangsstufe 3 werden alle Klassenarbeiten benotet und, wenn nötig, näher erläutert.

Akzeptanz als Leitmotiv in der Schulgemeinschaft

Für die soziale Erziehung ist es wichtig, dass die SuS bei ihren Mitschülern und Mitschülerinnen, Lehrern und Lehrerinnen Anerkennung erfahren und auch bei Auseinandersetzungen Sicherheit und Geborgenheit in der Schule finden. So halten wir die SuS zur Toleranz und Verantwortung anderen gegenüber an, damit sie in der Schulgemeinschaft lernen, mit ihren Mitmenschen und Sachen respekt- und rücksichtsvoll umzugehen. Wir wollen, dass die Kinder auf jede Art von Gewalt, sei es verbale oder körperliche, verzichten. Sie sollen lernen, Konflikte friedlich durch Kompromissbereitschaft zu lösen. Wir wollen, dass die Schüler/Innen für sich und andere Verantwortung mit übernehmen und tragen.

Wir halten in der Grundschule die Pflege eines guten, vertrauensvollen Kontaktes zwischen Lehrkräften und Eltern für besonders wichtig. Die gegenseitige Bereitschaft zu persönlichen Gesprächen, eine aktive Kontaktaufnahme sowie eine rege Nutzung von Elternabenden und –sprechtagen, helfen dieses Vertrauen aufzubauen und zu erhalten.

Das bedeutet:

- Einhaltung und Beachtung der von den Schüler/innen und von der Schulkonferenz erarbeiteten Grundsätze des friedlichen Miteinanders in der **Schulordnung**.
- Übernahme von Patenschaften für Erstklässler und Erstklässlerinnen durch die 4. Jahrgangsstufe
- Entwicklung von Strategien zur Vermeidung oder Beilegung von Streit und Konflikten in Einzel- und Klassengesprächen
- Enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und Teilnahme an sozialpädagogischen Gruppen- und Klassenangeboten (siehe auch Konzept Schulsozialarbeit)
- Wöchentliche Klassenleitungsstunde

Evaluation

Die Ergebnisse der Arbeitsvorhaben und der angestrebten pädagogischen Ziele unserer Schule werden nach Ablauf von zwei Jahren der Schulkonferenz vorgetragen und gegebenenfalls fortgeschrieben. Die SK beschließt dann weitere Schritte, die sich auf Zusammenstellung eventueller Arbeitsgruppen und Zeitabläufe beziehen.



Das Schulprogramm wurde zuletzt am 19.02.2024 evaluiert.

Schulordnung der Astrid – Lindgren – Grundschule

In unserer Schule sind viele Menschen zusammen. Damit sich alle vertragen und gern dort sind, gibt es diese Schulordnung.

Bei uns gelten folgende wichtige Grundsätze:

Es kommt nicht darauf an, ob du kleiner oder größer, stärker oder schwächer, Junge oder Mädchen bist: Alle sind gleich wichtig. Keiner wird ausgelacht, geärgert oder bei Spielen ausgeschlossen.

Probleme lösen wir selbst. Wenn wir nicht weiter wissen, wenden wir uns an die Lehrerinnen und Lehrer, in der Pause wenden wir uns zuerst an die Pausenaufsicht.

Streit verdirbt die gute Stimmung und verursacht meistens Kummer und Tränen. Jeder kann einmal nachgeben, keiner hat alleine recht. Schimpfwörter können auch wehtun!

Prügeln ist keine Lösung und bei uns verboten.

Wir sind alle für die Sauberkeit in der Schule mitverantwortlich. Das gilt für Unterrichtsräume, Flure, Treppenhäuser und für das gesamte Schulgelände, insbesondere für den Schulhof.

Du darfst keine Getränke in Dosen und ungeschützten Glasflaschen mitnehmen.

Weiterhin sind Sammelkarten, Kuscheltiere und Kaugummis nicht erlaubt.

Handys und Smartwatches müssen ausgeschaltet im Schulranzen bleiben.

Schulweg

Die Schule beginnt, wenn du dein Elternhaus verlässt. Sie ist beendet, wenn du wieder zu Hause bist. Wir wollen, dass du stets wohlbehalten wieder nach Hause kommst. Wähle deshalb immer den sichersten und kürzesten Weg.

Auf dem Schulgrundstück (es beginnt an der Straße) wird das Fahrrad und der Roller zum Schutze deiner Mitschüler und Mitschülerinnen geschoben.

Pause

Die Pause dient der Erholung. Zur Erholung braucht man frische Luft. Die Pausen verbringst du deshalb auf dem Schulhof. Aus Sicherheitsgründen darfst du das Schulgrundstück während der Pausen und der Unterrichtszeit nicht verlassen. Sollte das in Ausnahmefällen doch nötig sein, frage deinen Klassenlehrer oder deine Klassenlehrerin.

Der Schulhof ist groß genug. Die Fahrradständer, der Schulwald, der Sportplatz, der Schulgarten, die Zufahrten und andere Zugänge gehören nicht zum Pausenhof.

Fahrräder sind nur heil zu gebrauchen. Lasse also die Fahrräder in Ruhe. Schütze die Pflanzen (Forum, Beete, Büsche) und die festen Spielgeräte auf dem Schulhof.

Es gibt gefährliche Spiele, bei denen man sich verletzen kann. Unterlasse also das Werfen mit Steinen, Schneebällen, Hagebutten und mit Hartbällen (z.B. Tennisbällen) und Flummies.

Spielgeräte aus den Spielekisten oder andere Spielgeräte werden nach der Pause wieder mitgenommen.

Vor Beginn des Unterrichts versammeln wir uns am Treffpunkt unserer Klasse auf dem Schulhof und gehen geordnet und leise in die Klassenräume.

Die Toiletten sind keine Aufenthaltsräume.

Verhalten im Gebäude

Die Klassenräume sind unsere Wohn- und Arbeitszimmer. Alle sind mitverantwortlich, dass es dort schön ist und auch aufgeräumt wird.

Drinne wird nicht getobt und gerannt, weil es gefährlich ist. Die Flure sind keine Spielplätze.

Niemand darf sich im Treppenhaus aufhalten. Die Treppen im Turm sind nämlich sehr hoch. Das Rutschen auf dem Treppengeländer ist verboten. Du darfst im Treppenhaus auch nicht Turnbeutel oder anderer Gegenstände nach unten werfen. Du könntest andere verletzen. Dass du nicht von oben herunter spucken darfst, sollte sich eigentlich von selbst verstehen. Mäntel und Jacken gehören an die Garderobenhaken auf dem Flur. Niemand möchte, dass wertvolle Sachen abhanden kommen oder kaputtgehen. Lasse deshalb wertvolle Gegenstände zu Hause.

Sachen verstecken nervt und ist hinterlistig. In fremden Ranzen wird nicht geschnüffelt. Sachen verleihen ist nett, nehmen ohne zu fragen ist fies.

Damit die Bücher länger halten, musst du sie mit einem Schutzumschlag versehen.

Wenn du ein Buch beschädigst oder es verlierst, musst du es ersetzen.

Wir hinterlassen nach dem Unterricht die Klassenräume in sauberem und ordentlichem Zustand. Wir müssen z.B. die Stühle hochstellen und das Licht ausschalten.

Förderkonzept der Astrid – Lindgren – Schule Schwentinental

Das neue Schulgesetz verpflichtet jede Schule, ein Förderkonzept als Teil des Schulprogrammes zu entwickeln und durch Beschlüsse aller Gremien verbindlich zu machen.

Das Förderkonzept enthält mehrere Komponenten, die in ihrem Zusammenspiel das primäre Ziel haben, die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Vor dem Hintergrund des Erlasses zur Verlässlichen Grundschule steht im Vordergrund, die Grundversorgung aller Kinder zu sichern, und zwar möglichst zu 100 Prozent. Ergänzende Angebote wie z. B. Förderunterricht kommen bei freien Kapazitäten zum Einsatz.

An der Astrid – Lindgren – Schule werden die Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten bereits seit vielen Jahren gefördert und durch die verschiedensten Maßnahmen unterstützt und wieder zu stärkeren Leistungen geführt.

Die einzelnen Komponenten des Förderkonzeptes sind:

1. Lernpläne:

Nach dem Lernplanerlass vom 1.08.2003 ist für jede Schülerin und jeden Schüler mit besonderer Begabung oder mit Lernproblemen nach Beschluss der Klassenkonferenz ein Lernplan zu schreiben. Der Lernplan dient der zusätzlichen Unterstützung von Entscheidungen zum schulischen Werdegang eines Kindes.

An der Astrid–Lindgren–Grundschule wurden die bereits vorhandenen Lernpläne für alle Jahrgangsstufen überarbeitet, konkretisiert und praxisnaher gestaltet. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

2. Doppelbesetzungen:

Bei freien Kapazitäten kann eine zweite Lehrkraft als Doppelbesetzung im Unterricht fungieren. Dabei kann der Einsatz so flexibel gestaltet werden, dass die zweite Lehrkraft entweder als Verstärkung im Klassenverband mitarbeitet oder durch das „Herausziehen“ der entsprechenden SuS eine individuelle Förderung erzielen kann.

3. Additive Förderung nach dem Unterricht

In der Eingangsphase werden Kinder bei freien Kapazitäten nach der verlässlichen Grundschulzeit zusätzlich in Bereichen Sprache, Lesen und Mathematik gefördert.

4. Lernprogramme / Computereinsatz:

Lernprogramme, ob in Schriftform oder softwareunterstützt, am Computer bieten eine Vielzahl von Vorteilen bei der individuellen Förderung von SuS.

Nach ausgiebiger Testung konnten die Lehrkräfte der Astrid – Lindgren – Schule sehr gut einsetzbare Lernprogramme für alle Jahrgangsstufen in den Fächern Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Englisch finden. Diese Programme werden sowohl in Förderstunden als auch im Klassenverband eingesetzt und bieten neben einem individuellen Einsatz den Vorteil der unmittelbaren Ergebniskontrolle.

Zur Leseförderung wird insbesondere mit Antolin gearbeitet.

(siehe hierzu auch Medienkonzept)

5. Methodenkonzept:

Durch ein ausgeglichenes Miteinander der verschiedenen Unterrichtsmethoden werden Freiräume im Unterricht geschaffen, die das individuelle Fördern des Einzelnen begünstigen.

Geöffnete bzw. offene Unterrichtsformen schaffen Freiräume für die Lehrkraft und befähigen gleichzeitig die SuS zu einem eigenverantwortlichen Handeln.

Auch können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler als Helfer eingesetzt werden oder durch die Bildung von Lernteams zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Beim arbeitsintensiven Erstellen der Arbeitsmaterialien arbeiten die Lehrkräfte in Teams zusammen.

6. Externe Hilfen / Kräfte:

In erster Linie sollen die Schulen zur Unterstützung externe Hilfe durch die Förderzentren erhalten (inhaltlich und personell). Die personelle Unterstützung wird je nach Bedarf eingesetzt, ist allerdings stark abhängig von den jeweiligen Zuteilungen.

Weitere Hilfen können durch den stetigen Kontakt mit anderen Institutionen wie ASD, Schulpsychologische Praxis, Kreisfachberater schulische Erziehungsfragen oder durch die Gewinnung von Sponsoren zur finanziellen Unterstützung von Projekten gewonnen werden.

Vertretungskonzept der Astrid – Lindgren – Schule

Nach Erlasslage der Schleswig – Holsteinischen Landesregierung hat die Verlässlichkeit äußerste Priorität an den Grundschulen des Landes ([Erlass „Einführung der Verlässlichen Grundschule“ vom 23. Mai 2003](#) (NBl. MBWFK. Schl.-H. - S - S.193)).

Vor diesem Hintergrund ist auch das Vertretungskonzept der Astrid – Lindgren – Schule vorrangig auf die Gewährleistung der Verlässlichkeit ausgerichtet.

Bei Fehlzeiten von Lehrkräften gibt es an der Astrid – Lindgren – Schule einen Maßnahmenkatalog, auf welche Art und Weise der Unterricht vertreten werden kann. Die unten aufgelisteten Maßnahmen geben eine Wertigkeit wieder. Jedoch bedeutet diese Wertigkeit nicht, dass die verschiedenen Maßnahmen zwangsweise Punkt für Punkt je nach Kapazität angewendet werden müssen. Vielmehr handelt es sich jeweils um Einzelentscheidungen, die nach pädagogischen Gesichtspunkten getroffen werden.

Die an der Astrid – Lindgren – Schule eingesetzten Maßnahmen sind im Einzelnen:

1. Externe Vertretungskräfte (Rahmenvereinbarungen mit dem Schulamt)
2. Auflösung von Doppelbesetzungen, Förderstunden bzw. AG-Stunden
3. Mehrarbeit
4. Zusammenlegung von Lerngruppen (2 Klassen gemeinsam im Sport-, Musik- bzw. Kunstunterricht)
5. Stillarbeit in den hohen Jahrgangsstufen (Lerndatei, Computer etc.)

Neue Rhythmisierung Modell ALS ab SJ 2023/24

	Uhrzeit	
Verlässlichkeit Klasse 1,2	8:00 – 9:00	Unterricht
	9:00 – 9:10	Frühstück
	9:10 – 9:30	Pause
	9:30 – 10:30	Unterricht
	10:30 – 10:50	Pause
	10:50 – 11:50	Unterricht
	11:50 – 12:00	Pause*
Verlässlichkeit Klasse 3,4	12:00 – 13:00	Unterricht
	13:00 – 13:15	Pause
	13:15 – 14:00	mögl. AG

* = in Klassestufe 1 und 2 als „Gehe-Zeit“ konzipiert